

◆ Neues aus der Benutzung ◆

Ausgabe 53

Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin

Januar 2003

Überfüllung des Lesesaals Potsdamer Straße!!!

Vielleicht standen Sie auch schon in den letzten Tagen vor der Eingangskontrolle im Haus Potsdamer Straße und ärgerten sich über die MitarbeiterInnen, die Ihnen keinen Zugang gewähren wollten, obwohl Sie ganz dringend in den Lesesaal mussten! Wir sind wieder überfüllt!

Bereits ab dem späten Vormittag, samstags noch früher, werden die Arbeitsplätze knapp, am Nachmittag dienen Mikrofichearbeitsplätze und notfalls auch die Treppenstufen als Ersatz für einen Arbeitsplatz.

Bereits im letzten Jahr mussten wir die Anzahl der LesesaalnutzerInnen einschränken. Ein Überschreiten der zulässigen Personenzahl im Lesesaal dürfen wir nach der Versammlungsstätten- und Brandschutzverordnung nicht zulassen. Erschwerend kommt hinzu, dass die ordnungsgemäße Nutzung des Lesesaals mit einer solch großen Menschenmenge nicht mehr gewährleistet ist.

Daher sehen wir uns gezwungen, den Zugang an den Tagen mit großem Andrang in folgender Weise zu beschränken:

- bei mehr als 700 Personen im Lesesaal wird die Ausgabe von Tageskarten eingestellt. Nur

noch NutzerInnen mit gültigen Wochen- oder Jahreskarten haben Zugang zum Lesesaal.

- übersteigt die Menge der im Lesesaal Arbeitenden die Zahl von 800, so ist kein weiterer Zugang mehr möglich. Nur diejenigen, die ihren Arbeitsplatz im Lesesaal kurzfristig verlassen haben, können an ihren Arbeitsplatz zurückkehren.

Zu diesem Zweck wird beim Verlassen des Lesesaals ein farbiger Einlasszettel mit Tagesdatum ausgegeben, der beim Wiederbetreten des Bereichs mit dem gültigen Bibliotheksausweis vorgezeigt werden muß.

Zu diesem Zeitpunkt können neu ankommende LeserInnen leider nicht mehr eingelassen werden.

Sollte sich die Zahl der im Lesesaal befindlichen BenutzerInnen auf über 900 erhöhen, so muss die Eingangstür der Bibliothek geschlossen werden, das Betreten des Hauses ist dann nicht mehr möglich.

Diese Maßnahmen haben temporären Charakter und werden je nach der tatsächlichen Entwicklung der BesucherInnenanzahl wieder zurückgenommen.

Eine Garantie auf einen Arbeitsplatz im Lesesaal können wir Ihnen nie bieten, doch haben Sie vormittags oder in den Abendstunden i.d.R. bessere Chancen, einen Arbeitsplatz zu ergattern.

Wie können Sie zur Erleichterung der Situation im Lesesaal beitragen?

Bitte reservieren Sie keine Plätze! Das Freihalten von Plätzen für FreundInnen mit eigenen Arbeitsmaterialien ist nicht gestattet.

Bitte räumen Sie Ihren Platz bei einer längeren Pause. Der Anspruch auf einen Platz erlischt, wenn Sie dort eine halbe Stunde nicht gearbeitet haben.

Bringen Sie bitte Bücher, die in den Handbibliotheken des Lesesaals stehen, nach der Benutzung wieder zurück an die richtige Stelle im Regal.

Bitte unterhalten Sie sich nicht im Bereich vor der Cafeteria oder auf den Treppen. Dadurch nimmt die Lautstärke auch im oberen Bereich des Lesesaals erheblich zu.

Bitte telefonieren Sie nur in den dafür vorgesehenen Bereichen (Cafeteria oder Eingangshalle). Handys müssen im Lesesaal ausgeschaltet sein!

Bitte nutzen Sie auch die Arbeitsplätze im Haus Unter den Linden, hier finden Sie i.d.R. noch eher freie Plätze.

Beschwerden und Frust hinterlassen Sie bitte bei der Abteilungsleitung, die KollegInnen vor Ort können die Situation nicht ändern.

Ein schönes Neues Jahr und weiterhin erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten wünscht Ihnen Ihre
Benutzungsabteilung

